

## Zusammenfassung

Die Geschichte der Klimawissenschaft reicht in die Anfänge des 19. Jahrhunderts zurück, eine starke Politisierung erfährt sie seit dem Ende des 20. Jahrhunderts. Damit einher ging die Entwicklung einer politischen Gegenbewegung, die ihren bislang stärksten Ausdruck im Erstarken rechtspopulistischer Parteien oder Politiker\*innen fand und sich wissenschaftsfeindlicher Argumentation bedient, um den anthropogenen Klimawandel zu bestreiten. Dafür skizziere ich die Geschichte der Klimawissenschaft, ihrer Erkenntnisse und ihre Bündelung im IPCC sowie die der Klimakontroverse und stelle anhand von Beispielen die Integration der Gegenargumente in rechtspopulistische Narrationsmuster dar. Dann untersuche ich die Rezeption und Anschlussfähigkeit dieser „klimaskeptischen“ Positionen anhand von Nutzerkommentaren in den Kommentarbereichen sozialer Medien, indem ich diese einer qualitativen Inhaltsanalyse unterziehe. Dabei kann ich zeigen, dass die Wissenschaft allenfalls als Vehikel genutzt wird, um Ressentiments zu bedienen, die auch bei den Zielgruppen verfangen: Gegen Globalisierung, globale Argumentation und gegen das Fremde, für das Nationale, die Abschottung, Volk und Heimat.

**Schlagerwörter:** Rechtspopulismus, Klimawissenschaft, Wissenschaftsleugnung, soziale Medien, IPCC

Ich bin damit einverstanden, dass diese Zusammenfassung nach erfolgreicher Beendigung des Studiums auf der infernum-Homepage zur Verfügung gestellt wird.